Gemeinderatspräsident
Herrn Thomas Hartmann
Bürglipark 10
8820 Wädenswil

Wädenswil, 12. Nov. 2009

Schriftliche Anfrage betreffend Ungereimtheiten in Zusammenhang mit der Sanierung der Garderobe im Hallenbad Untermosen

Mit Weisung 18 vom 14. Juli 2008 hat der Stadtrat den Gemeinderat gebeten, für die Sanierung der Garderobe des Hallenbades Untermosen zu Lasten des Verwaltungsvermögens einen Kredit von Fr. 1'865'000.-- zu bewilligen. In der Gemeinderatssitzung vom 1. Dezember 2008 hat der Gemeinderat dem Kreditbegehren ohne Gegenstimme zugestimmt. Inzwischen ist die Sanierung der Garderobe erfolgt, an einem „Tag der offenen Tür“ konnten sich Parlamentarier und die Öffentlichkeit ein Bild des neugestalteten Garderobetrakts machen. Die Besucher waren beeindruckt. Als unkonventionell, modern und farbenfroh präsentierte sich die renovierte Garderobe mit Duschtrakt. Dem Betrachter blieb allerdings verborgen, dass längst nicht alles rund gelaufen war, und dass sprichwörtlich in letzter Minute ortsansässige Handwerker die Garderobe in einen Zustand bringen mussten, der den Besuchern mit einigermaßen gutem Gewissen präsentiert werden konnte. Was diese nicht wissen konnten: Einer der wichtigsten Auftragnehmer, ein Gewerbebetrieb ausserhalb des Kantons Zürich, blieb unvermittelt vor Abschluss des Umbaus der Arbeit fern. Unternehmen aus Wädenswil und nächster Umgebung mussten notfallmässig einspringen um die Arbeiten soweit fertigzustellen, dass der angekündigte „Tag der offenen Tür“ gesichtswahrend durchgeführt und das Hallenbad einigermaßen termingerecht wieder dem Betrieb übergeben werden konnte. Die Ereignisse rund um die Garderobe-Sanierung werfen Fragen auf. Wir bitten den Stadtrat um deren Beantwortung.

1. Wie ist zu erklären, dass ein wesentlicher Anteil der Auftragsvergabe an einen auswärtigen Handwerksbetrieb ging?
2. Hat der für das Umbauprojekt zuständige Stadtrat Philipp Kutter vor dem Zuschlag an besagten Gewerbebetrieb Erkundigungen über dessen Zuverlässigkeit und Arbeitsqualität eingeholt? Wenn ja, was haben diese Anfragen ergeben? Wenn nein, ist es üblich, dass die Stadt ohne sich abzusichern resp. ohne Überprüfung des Auftragnehmers Aufträge vergibt?
3. Welche Arbeiten wurden von besagtem Handwerksbetrieb nicht vertragskonform erfüllt, und um welchen Betrag handelt es sich dabei?
4. Trifft es zu, dass ortsansässige Handwerker einspringen mussten und die von besagtem Handwerksbetrieb nicht beendeten Arbeiten in *Regiearbeit* abschliessen mussten? Wenn ja, welche Kostenfolgen resultierten aus diesen Noteinsätzen?
5. Gedenkt der Stadtrat die aus den Regiearbeiten resultierenden Mehrkosten dem fehlbaren Handwerksbetrieb in Rechnung zu stellen resp. den betreffenden Betrag von der vereinbarten Vertragssumme in Abzug zu bringen?

6. Für den Umbau von Garderobe- und Duschtrakt standen der Stadt gemäss GR-Beschluss vom 1. Dezember 2008 ein Kredit von 1'865'000 Fr. zur Verfügung. Ist diese Kreditsumme aus heutiger Sicht ausreichend?
7. Besteht für den fraglichen Handwerksbetrieb eine Garantieverpflichtung? Glaubt der Stadtrat, dass diese nach den gemachten Erfahrungen mehr als Papier wert ist?
8. Bereits sind Reklamationen von Hallenbad-Besuchern eingegangen. Welche Verbesserungen im Garderobe-/Duschtrakt zieht der Stadtrat aufgrund der Beanstandungen in Betracht?
9. Welche Lehren zieht der Stadtrat *grundsätzlich* aus den gemachten Erfahrungen rund um den Umbau im Hallenbad?

Für eine prompte Beantwortung dieser Fragen danken wir dem Stadtrat im Voraus.

Namens der FDP-Fraktion

Peter Schuppli